



Turnfest-Pressedienst (4)

20. Mai 2002

Stimmen zur MDR-Gala

„Phantastisch! Die Verbindung von Turnen, Musik, der Show und den technischen Effekten des Fernsehens, das war sehr gelungen. Diese Art der Präsentation ist eine sehr positive Werbung für das Turnen und die Gymnastik. Ich bin begeistert!“

Bruno Grandi (Italien), Präsident des Internationalen Turnerbundes FIG, nach der MDR-Gala

„Ein komplettes Programm und das unglaublich professionell. Die beste Gala der Turnfeste, die ich bisher gesehen habe.

Überhaupt, in Leipzig herrscht eine phantastische Atmosphäre. Dieses Turnfest ist etwas Besonderes, das sagen auch alle, die ich bisher gesprochen habe. Diese Stadt vermittelt einfach ein ganz besonderes Turnfestgefühl – unglaublich schön ist es hier“.

Günter Schneider-Heinz, stellv. Geschäftsführer des Pfälzer Turnerbundes

„Wunderbar. Hervorragend. Das gesamte Spektrum des Turnens wurde gezeigt, inbegriffen der Trends. Natürlich auf spektakuläre, aber immer angenehme Weise. Vor allem die Jugend wurde angesprochen und war begeistert – und die Jugend ist es ja auch, die das Turnen braucht.“

Ute Ittenbach, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Bremer Turnverbandes

Vorschau des Tages – 20.05.2002

- **Fortsetzung der Mitmachangebote** – 9 Uhr (ganztägig), Innenstadt und Clara-Zetkin-Park
- **Fortsetzung der Wettkämpfe in den Individual – und Sportsportarten** – ARENA und Messehallen, ganztägig
- **Trendbühne** – 10-17 Uhr, Neue Messe, Halle 3
- **Turnfestgala I** – 16 Uhr, Neue Messe, Halle 1
- **Offenes Singen** – 19.30 Uhr, CCL, Saal 1
- **Turnfestgala II** – 19.30 Uhr, Neue Messe, Halle 1
- **Sinfonisches Konzert (LBO Hessen)** – 20 Uhr, Gewandhaus
- **TuJu Fete** - 20 Uhr, Augustusplatz

Sinnesrausch: MDR-Turnfestgala war ein Traum

Was für ein Prolog: Zu Vanessa Maes Violininterpretation von „Conradanz“, schießen Lichtfontänen in die Höhe, Turner wirbeln am Reck, Lichterspiele fliegen über Wand und Boden, bunte Bänder flattern über die Bühne. Ein „Fest der Sinne“ hatte die Turnfestgala des Mitteldeutschen Rundfunks im Vorfeld versprochen und tatsächlich – die Sinne wurden angesprochen. Mehr noch. Schier berausend war die Bilderflut, die Musik, die Athletik, der Tanz.

Die MDR-Turnfestgala, das war eine perfekte und professionelle Show, ein facettenreiches Bild von Sport, Show, von Gesang und Tanz. Und hochkarätig – die Zuschauer bemerkten es sofort und reagierten entsprechend. 7.000 Gäste fasst die Halle 1 auf der Neuen Messe, auf sie sprang der Funke sofort über, die Gala wurde zum Feuerwerk.

Impressionen: Die Boygroup B 3 lässt die Klassiker der Bee Gees aus den 70er Jahren wieder aufleben, das Duo Kati und Jens zeigt eine fast erotisch anmutende Akrobatikdarbietung. Ben feat. Gim singt seinen Chartstürmer „Engel“ und City, die Kultband der ehemaligen DDR, fliegt „Durch die Welt“. Was auch immer auf der Bühne geboten wurde, es war fantastisch und die Stimmung dementsprechend grandios.

Die Übergänge zerflossen, verliefen unbemerkt, fast kaleidoskopartig sah man Stars wie den ehemaligen Reckweltmeister Ralf Büchner sich an den Ringen drehen und wenden, der achtfache Rhönrads-Weltmeister Wolfgang Bientzle brachte es fertig, sich während einer „Tour“ mit seinem Arbeitsgerät komplett anzukleiden. Das Duo Mirella und Andrej Nezezon, zwei ehemalige Weltklasseturner aus Rumänien, tanzten verspielt-romantisch über die Bühne.

Mystisch wurde es mit den Geigen, Trommeln und roten Capes der Gruppe Cantera, lustig mit den D’Holmikers und ihrer clownesken Barrennummer, das MDR-Fernsehballt liebt das Leben furios mit „Played-a-live“. Jede einzelne Darbietung war bunt, aufregend, anregend. Es gab nur einen Ruhepol und das war der kleine Engel, der immer wieder staunend oder verträumt über die Bühne lief. Man kann ihn irgendwie verstehen.

Stimmen zur MDR-Gala

„Es war eine prima Show und es ist immer wieder erstaunlich, wie leistungsfähig der Turner-Bund sein kann“, schwärmt **Monika Wiethoff, Vorsitzende im TK Aerobic des DTB**. „Von den kleinen Jungen und

Mädchen, die noch am Anfang ihres Sportler-Lebens stehen, bis zu den Hochleistungs-Sportlern. Wenn das nicht eine Motivation ist, selber aktiv etwas zu machen! Bei den 'Holmikern' zum Beispiel sieht man, wie gut man sein muss, um so eine witzige Nummer zu zeigen. Das sieht leicht aus, ist aber nicht so einfach. Schön, wie damit immer wieder die Zuschauer begeistert werden können.“

„Das war einfach nur schön. Unglaublich abwechslungsreich, farbenfroh und lebendig. Genau so stelle ich mir eine Turnfest-Gala vor“.

Kathrin Fuhrmeister, Vorsitzende Öffentlichkeitsarbeit Niedersächsische Turnerjugend

Flying ropes mit großem Auftritt

Rope Skipping ist immer ein Hingucker – das ist auch nicht anders bei der MDR-Gala, der es an Stars nicht gerade mangelte. Doch die „Flying ropes“, die hier im Flipper-Outfit mit den Seilen wirbeln, sind von außergewöhnlicher Güte. Zur gesamten Gruppe gehören insgesamt 50 Kinder und Jugendliche, die Show hier in Leipzig zeigen 20 Aktive im Alter von 9 bis 23 Jahren. Und eigentlich ist es kein Wunder, dass sie so eine tolle Show abziehen können, zumindest nicht aus sportlicher Sicht: Sie sind die amtierenden Vizeweltmeister dieses Jahres!

Hinter der faszinierenden Seilakrobatik der „Flying ropes“ steht die Rope Skipping Gruppe der TG Rüsselsheim mit ihrer rührigen Übungsleiterin Signe Richter, die als „Fachfrau“ im Deutschen Turner-Bund wesentlich zur Entwicklung dieser Sportart beigetragen hat.

In dieser Woche haben sie vor allem Stress: „Am Montag müssen wir zurück, denn die meisten der Gruppe sind Oberschüler und müssen halt zum Unterricht. Am Freitag sind wir wieder in Leipzig, haben dann unsere Meisterschaften.“ So haben sie von Leipzig selbst noch gar nichts gesehen.

Power in der Oper: The spirit of Danish gymnastics

Ob die ehrwürdige Oper in Leipzig solche Klänge, solch einen Auftritt schon einmal erlebt hat? Und diese Form von Applaus? Rasend war er, bestehend aus rhythmischem Klatschen und Trampeln. Und das alles galt keiner Arie. The spirit of danish gymnastic, eine außergewöhnliche Truppe aus Dänemark, begeisterte gleich zweimal 1.400 Zuschauer.

Eine erstaunliche Truppe – nicht nur was ihr Können betrifft. Shows, in denen Elemente aus Turnen, Gymnastik Akrobatik, Aerobic, Capoeira, Rope-Skipping, Modern- und Jazzdance vermischt werden, wären nicht Neues. Noch nie aber hat man gesehen, dass die 30 Athleten schlichtweg alles beherrschen, fast ununterbrochen 90 Minuten lang auf der Bühne präsent sind und ohne visuelle Effekthascherei, nur untermalt von mal sphärischer, mal mitreißender Musik ihr Können fast puristisch präsentieren.

Es geht rasend schnell – eben noch wurden weiche, harmonische Elemente aus dem Ballett mit Modern und Jazzdance gemixt, jetzt bereits fliegen Männer über die Tumblingbahn, eben noch sah man Elemente aus dem Tango, jetzt gibt es Salti und Schrauben in schwindelerregender Schnelligkeit am Minitramp.

Eine erstaunliche Truppe – mit einer ebenso erstaunlichen Geschichte. 1994 wurde eine erste Gruppe bei einem Workshop in Dänemark zusammen gestellt und ausgebildet. Das Interesse seitens der dänischen Athleten war riesig, denn im dem 5 Millionen-Staat gibt es tatsächlich 3,3 Millionen Turner. Das jetzige Team ist bereits das vierte, und es ist weltweit unterwegs, der Auftritt in Leipzig war Nummer 101.

In gewisser Weise war dieser Auftritt aber auch eine Premiere, denn erstmals in der Geschichte des Deutschen Turnfestes brachte ein befreundeter ausländischer Verband eine eigenständige Produktion zur Darstellung. Es soll eine Initialzündung sein: Beim Deutschen Turnfest 2005 in Berlin soll der internationale Charakter deutlich verstärkt werden.

Im Interview

Bruno Grandi, Präsident des Internationalen Turnerbundes FIG:

„Es war fantastisch - I'am happy!“

Bruno Grandi (Italien), Präsident des Internationalen Turnerbundes FIG und der Generalsekretär der FIG, Norbert Bueche (Schweiz), waren für zwei Tage Gäste des Deutschen Turnfestes in Leipzig. Am Abend besuchte der Präsident die MDR-Gala in der Messehalle 1, heute reist er bereits wieder zurück.

Herr Grandi, wie hat Ihnen die Show gefallen?

Fantastisch! Diese Verbindung von Turnen, Musik, der Show und den technischen Effekten des Fernsehens, das war sehr gelungen. Es war nicht zu lang, und es hat alles wunderbar harmoniert. Diese Art der Präsentation ist eine sehr positive Werbung für das Turnen und die Gymnastik. I'm happy!

Was haben Sie sich in den zwei Tagen beim Turnfest außerdem angesehen?

Wir waren bei der Eröffnung und dem Festzug und haben hier auf dem Messegelände einen ausführlichen Rundgang gemacht. Ich habe vieles gesehen, Wettkämpfe und Angebote für jedes Alter, und ich bin sehr beeindruckt. Wissen Sie, insbesondere war ich begeistert von diesen Wettkämpfen für die Älteren. Ich möchte unbedingt sagen, dass man dem Deutschen Turner-Bund danken muss für all diese Aktivitäten. Das hier ist etwas sehr, sehr Besonderes.

Sind Sie zum ersten Mal bei einem Deutschen Turnfest?

Ja, das ist wirklich neu für mich. Ich war schon bei Schweizer Turnfesten, aber das kann man vielleicht nicht miteinander vergleichen.

Was nehmen Sie an Eindrücken für die Arbeit der FIG mit?

Ich meine, dass das Deutsche Turnfest sehr bedeutend ist für die Entwicklung des Turnens, und das nicht nur für Deutschland, sondern für das Turnen in der ganzen Welt. Deshalb muss die FIG darüber nachdenken, wie sie die Popularisierung solcher Beispiele fortsetzen kann.

Sind diese Überlegungen schon konkret?

Ja, ich habe mir ein Video vom Deutschen Turnfest bestellt. Und dann möchte ich damit in jene Länder fahren, die in Frage kommen, etwas ähnliches veranstalten zu können. Ich möchte ihnen das Video zeigen und selbst mit ihnen sprechen, um diesen fantastischen Gedanken weiterzutragen und ihnen zu empfehlen, etwas Ähnliches einmal auszutragen.

Akademie-Eröffnung

Über 6.000 Übungsleiter lernen für die Zukunft

Mit Live-Musik der Swing-Band „Kontakte“ wurden gestern die etwa 1000 Gäste im festlich geschmückten Großen Hörsaal der Sportwissenschaftlichen Fakultät zur Eröffnung der Turnfest-Akademie empfangen.

„Wir präsentieren hier ein Programm vom Feinsten auf allerhöchstem Niveau“, begrüßte Klaus Witte, Vize-Präsident des LSB Niedersachsen, die Anwesenden. „Wenn ein Motto für die Akademie passt, dann ist das ‚Neues entdecken‘. Erleben, Fortbilden, Motivieren, Lernen – all das ist bei der Akademie möglich. Und es ist anziehend und ansteckend, wenn über 6000 Leute an 440 Workshops teilnehmen. Das sind sechs Akademien in einer. Das ist Deutscher Rekord!“

„Wo geht man hin, um so eine Akademie durchzuführen?“, fragte Rainer Brechtken, Präsident des DTB, in die Runde. „Es hat sich geradezu angeboten, es hier zu machen. In Leipzig und erst recht hier in der Sportwissenschaftlichen Fakultät, eines der wesentlichen Zentren des Sports. Sie hat wichtige Impulse für die Sportentwicklung eingebracht. So eine Akademie ist eine Anreicherung und ein Anschub für die Gesamtarbeit im DTB. Leute, nehmt die Aus- und Fortbildungen an. Ich hoffe, dass Sie aus der Akademie vielfältige Impulse für Ihre Arbeit in den Vereinen erhalten. Wir brauchen Sie draußen, als Übungsleiter in den Vereinen. Darum all Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement.“

Dem vielbeschäftigten Oberbürgermeister Leipzigs, Wolfgang Tiefensee, war es sehr wichtig, bei der Akademie-Eröffnung dabei zu sein: „Ich möchte all denen einen Gruß sagen, die als Trainer und Übungsleiter arbeiten. Als OB ist es wichtig zu wissen, dass sich Menschen immer wieder für andere Menschen organisieren. Besonders im Sport, mit dem man so viele und so viel erreichen kann. Ich verspreche mir von der Akademie, dass Sie ein Stück vorwärts kommen, Impulse von Leipzig für die nächsten 15 bis 20 Jahre geben. Wir werden alle davon Nutzen haben!“

„Die Bezeichnung ‚Akademie‘ ist gewollt, denn damit wird die Qualität signalisiert“ betont Prof. Herbert Hartmann, Leiter der Turnfest-Akademie. „Wenn man sich das Spektrum ansieht, können wir stolz auf die Angebote sein. Die wertvollste Kapitalanlage in den Vereinen sind die Übungsleiter. Sie sind der Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit. Darum wird auch ständig daran gearbeitet, das Aus- und Fortbildungssystem voranzubringen.“

Die Eröffnung wurde vom Kabarettisten Peter Wachenschwanz und Auszügen aus seinem aktuellen Programm „Sport-Heil!“ beschlossen.

Die Highlights des Tages

Heute:

16.30 bis 18.00 Uhr „Spirit of Step“ mit A.J.Green (Ernst-Grube-Halle)

18.30 bis 20.00 Uhr „Video-Clip-Dance“ mit Martin Bauer (Ernst-Grube-Halle)

Treffen der Jahn-Familie

Im Festsaal des Alten Rathauses zu Leipzig fand am Sonntag ein Treffen zwischen den Organisatoren und Gastgebern des Turnfestes mit amerikanischen Gästen aus Brooklyn, New York und Chicago und

statt. So war eine Delegation von etwa 50 "Turners" aus New York zu Gast. Ebenso kam es erstmals zu einer Begegnung zwischen den deutschen Linien der Nachkommenschaft des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn, Frau Sieglinde Burchard, der Leipziger Familie Quehl und den amerikanischen Nachkommen, der Familie Rohr aus Chicago, Illinois. Mit einem freundlichen Lächeln ließ Ernest John Rohr jr. das Blitzlichtgewitter über sich ergehen. Der einjährige Turnfest-Ehregast fühlt sich offensichtlich wohl im Medienrummel um seine Person.

Ansturm auf der Trendmesse

Die Ruhe vor dem Sturm herrschte am Sonntag morgen eine Stunde nach der Eröffnung um 9.00 Uhr in der Trendmesse in Halle 3. Keine 60 Minuten später stürmten Menschenmassen die Halle. Wie ein Lauffeuer schien sich herumgesprochen zu haben, was es dort alles zu erleben gibt. Zudem halten die Infostände des DTB, der Universitäten und der Turnerjugend eine Vielzahl an Informationen rund um das Thema Aus- und Fortbildungen und Mitmachangeboten bereit.

Das vielfältige Angebot vom Airtrack-Springen über Tischtennis spielen, Basketball, Klettern oder Inline-Skaten wurde begeistert angenommen. Im Fitness-Studio durfte außerdem nach Herzenslust trainiert werden. „Ich habe schon einige Geräte getestet. Jetzt will ich aber noch ein paar Turn-Klamotten ausprobieren“, erzählt die 14-Jährige Johanna vom TSV Schirnding.

Reger Betrieb herrschte auch im Kinderturnland. Dort gibt es alles, was das Kinderherz begehrt. In der Bewegungslandschaft des Sportgeräteherstellers BENZ liefen, krabbelten, rutschten fröhliche Kids über Matten, Bänke und kletterten an Seilen hoch.

Interesse für Sprungtisch und „Skippy“

Großer Andrang auch am Stand des Turnergeräteherstellers „SPIETH Gymnastic“ aus Esslingen. Geschäftsführer Uli Spieth: „Das Interesse ist sehr groß, und es ist gut, dass wir uns hier so präsentieren können. Es ist für die Vereine ja die beste Möglichkeit, sich über Neuigkeiten zu informieren. Und wir haben durchaus den Eindruck, dass die Leute wieder mehr gewillt sind zu kaufen; vielleicht ist die Talsohle ja schon durchschritten...?“ Am meisten gefragt sind die verschiedenen Formen des neuen Sprungtischs „Ergojet“, der die traditionellen Sprungperde nach und nach ersetzen soll. Und „Skippy“, ein Sprungbrett-Adapter für gebrauchte oder neue Sprungbretter zur Erhöhung der Elastizität, für sichere und höhere Sprünge. „Besonders geeignet für Kinder und Jugendliche“ steht auf dem Prospekt – und das war sichtbar, denn nahezu ohne Unterlass sprangen und hüpfen die Genannten am Spieth-Stand über das mit „Skippy“ gestylte Brett.

Niki ist „Pure Sports“

Jan-Peter Nikiferow, in Sydney bei den Olympischen Spielen 2000 noch aktiver Turner der deutschen Nationalmannschaft, ist in die Sportartikelbranche gewechselt und bei „Pure Sports“ unter Vertrag. „Mit so einem Ansturm hatten wir nicht gerechnet“, so der sympathische Berliner. „Wir mussten unseren zweiten Stand in der Messehalle 5 vorübergehend schließen – wir haben es einfach nicht mehr geschafft und uns dann lieber erst mal auf einen Stand konzentriert.“ Was wird am meisten nachgefragt? „Die neuen Sprungtische...“

Immer was los auf der Trendbühne

Unter dem Motto „Neues entdecken - neues lernen“ wurde die Trendbühne gestern von der Vorsitzenden der DTB-Akademie Pia Pauly eröffnet. Turnfestteilnehmer können hier täglich die neuesten Trends unter qualifizierter Anleitung ausprobieren. „Nur wenn man selbst etwas getestet hat, kann man sich eigentlich eine Meinung bilden“, sagt Pauly.

Rope Skipping ist beispielsweise eine dieser Trendsportarten. Wurde das Seilspringen früher müde belächelt, begeistert das heutzutage bunte Seil immer mehr Menschen. Kein Wunder also, dass gestern bei der Rope-Skipping Show der Funke im null Komma nichts von der Bühne auf die Sitzplätze übersprang. Dieser schnelle und unheimlich vielseitige Sport, bei dem zu fetziger, aber auch klassischer Musik und mit Spezialsprungseilen die unglaublichsten Seiltricks gesprungen werden, findet immer mehr Anhänger. „250 aktive Vereine betreiben mittlerweile diese Sportart in Deutschland“, schätzt Rope-Skipping Experten Henner Böttcher von der TG Rüsselsheim.

„Ich habe Rope Skipping vor vielen Jahren gesehen und war total davon begeistert. Ich habe damals dann sechs Kindern bei uns im Verein betreut. Mittlerweile sind es 70 Kinder im Alter von 8-18 Jahren“, erzählt Andrea-Christina vom Turnverein Dettingen/Erms.

Auch heute finden von 10 Uhr bis 17 Uhr wieder verschiedene Vorstellungen auf der Trendbühne statt.

Unter anderem werden von 10.30-12.00 Uhr mit Salsa-Aerobic, Aerofighting und Step-Dance drei weitere Trends vorgestellt. Ein weiteres Highlight ist die Spinning-Show von mpk von 13.30-14.00 Uhr.

Heute beim Turnfest:

„Offenes Singen“

Turner sind auch gut bei Stimme. Schon bei den vergangenen Turnfesten wurden die Angebote des „Offenen Singens“ gut angenommen und so können sich auch in diesem Jahr jeden Morgen

sangesbegeisterte Turnfestteilnehmer im Congress Center vor Saal 2/3 treffen. Am heutigen Abend werden die Musikfreunde im Congress Center (Saal 1) sogar von einem Ansing-Chor, dem Kieler TV, unterstützt.

Turner gehen an die Geräte

Jetzt wird es ernst für die besten Gerätturner Deutschlands. Heute Abend um 19.30 beginnt in der ARENA Leipzig die Deutsche Meisterschaft mit der Qualifikation für das Mehrkampffinale und die Gerätfinals. Geht man von den gezeigten Leistungen bei den Europameisterschaften im griechischen Patras aus, gelten Titelverteidiger Thomas Andergassen (Stuttgart) und der Turnfestsieger von 1998, Sven Kwiatkowski (Chemnitz), als die Favoriten auf den Mehrkampftitel. Und das trotz eines Trainingsrückstandes zu Beginn des Jahres aufgrund von Verletzungen bzw. Grundwehrdienst. Erstmals seit den Olympischen Spielen 2000 wird auch der Berliner Dimitri Nonin wieder einen Sechskampf absolvieren, in guter Form ist er durchaus in der Lage, in den Titelkampf mit einzugreifen.

Um den Gewinn der Deutschen Meisterschaft geht es in der ARENA bereits den ganzen Tag. Die männliche Jugend 13/14 (9.00 Uhr), 15/16 (12.30 Uhr) und 17/18 (16.00 Uhr) tritt zur entscheidenden Kür an.

„Aller Welt Musik“

Mit einem Mix aus Evergreens, Melodien und Rhythmen aus aller Welt will das Landesblasorchester des Hessischen Turnverbandes (LBO) heute um 20 Uhr bei seinem Konzert im Großen Saal des Leipziger Gewandhauses neue Töne angeben. Ob Kompositionen von Gershwin, Schostakowitsch oder Verdi, die ausgewogene Besetzung ergänzt sich durch seltener gebräuchliche Instrumente wie z.B. Fagott, Englischhorn oder Kontrabass und verspricht damit ein besonderes Klangerlebnis.

Übrigens wurde das Sinfonische Landesblasorchester als Auswahlorchester des Hessischen Turnverbandes 1992 gegründet. Pate war kein Geringerer als der niederländische Komponist und Dirigent Henk van Lijnschooten, der den ersten Workshop der engagierten Musiker leitete.

Frauenprogramm

Keine Angst vor „starken Frauen“ zeigte DTB-Präsident Rainer Brechtken. Er ließ es sich nicht nehmen an der Eröffnung der Ausstellung der Frauen-Zeitschrift BRIGITTE „Starke Frauen“ teilzunehmen. Dort begrüßte er die sächsische Sozial- und Gleichstellungsministerin Christine Weber. Die Ausstellung im Congress Center (Mehrzweckfläche 3/4) berichtet über Frauen aus allen Teilen der Welt, die sich außergewöhnlich stark für andere engagieren.

„Die Bilder erzählen lebendige Geschichten und werfen zugleich aber auch einen Blickwinkel auf ein anderes Leben“, meinte Ministerin Weber in ihrer Eröffnungsrede.

Von ihrem ersten Besuch auf einem Deutschen Turnfest zeigte sich Christine Weber im übrigen beeindruckt: „In kaum einem anderen Bereich wird derart generationsübergreifend wie im Sport gearbeitet. Hier auf der Messe herrscht ein Leben voller Aktion.“

„Karriere nach der Karriere - Was kommt nach dem Leistungssport“ heißt die Talkrunde, die heute um 14.30 Uhr im Frauenforum (Congress Center) stattfindet. Ehemalige und aktive Leistungssportler werden zu ihrer sportlichen und beruflichen Laufbahn befragt und Verantwortliche aus den Verbänden, wie sie Sportlerinnen nach Beendigung ihrer Karriere unterstützen. Die Moderation übernimmt Frau Margret Beck, Mitglied des Frauenausschusses im DTB .

Ältester Teilnehmer heute beim Wettkampf

Jeder kennt ihn mittlerweile. Er ist eine wahre Turnfest-Legende: Richard Kalbfuß ist mit seinen 101 Jahren der älteste Turnfest-Teilnehmer aller Zeiten. Und immer noch aktiv.

Heute wird Richard Kalbfuß sich um 13 Uhr auf der „Nordanlage“ im Sportforum (Friedrich-Ebert-Strasse 105) dem DTB-Wahlwettkampf stellen. Mit 50-Meter-Lauf, Standweitsprung, Kugelstoßen und Vollballwurf.

Wenn man ihn fragt, wie er sich über all die Jahre so fit halte, sagt er: „Ich gehe zweimal in der Woche auf den Turnplatz. Da tue ich das, worauf ich gerade Lust habe. Auch zu Hause mache ich meine Übungen. Neben dem Bett liegt eine 2-Kilo-Eisenkugel, mit der ich turne und Muskel-Training mache.“ Als Tipp für langjährige Fitness gibt er den Jüngeren mit auf den Weg: „Regelmäßig üben, nicht übertreiben und keinen falschen Ehrgeiz zeigen. Dazu jeden Tag ein Gläschen Rotwein vom eigenen Weinberg – dann klappt das schon“, ist der Winzer überzeugt.

Übrigens verkauft sein 25-jähriger Enkel Jörg Kalbfuß auf dem Messe-Gelände in Halle 3 original Kalbfuß-Wein. Den „Turner-Schoppen“, Jahrgang 2001, gibt's am Weinstand in der 1-Liter-Flasche.

Partykult: Die Turnerjugend-Fete

Wenn es beim Deutschen Turnfest jemand besonders gut versteht zu feiern, dann ist das fraglos die Turnerjugend. Ihre Party ist Kult – und dazu lautstark und Open air. Heute Abend ab 20.00 Uhr auf dem Augustusplatz geht es rund und - um mit typischen Tuju-Worten zu sprechen - so richtig ab. Die Stimmungsmacher Red Nex werden anheizen, Nachwuchssternchen und Bohlen-Schützling Millane Fernandez ist ebenso dabei wie der neue Hamburger Act Lazard. Die 22-jährige Frontfrau Mirjana lässt fast in Vergessenheit geratene Klassiker – vorrangig Balladen oder Pop-Songs – für die junge Generation clubfähig wieder aufleben. Man darf gespannt sein, ob ihr das bei dem wunderschönen „Promise me“ von

Beverly Craven überzeugend gelingt. Die Turnerjugend-Fete wird mit Sicherheit ein erster Test für den zukünftigen Erfolg der überaus attraktiven Sängerin und Tänzerin sein.

Auch die Show-Gruppen der Tuju selbst stehen auf der Bühne und bei der anschließenden Video-Diskotheek ist Stimmung garantiert – und früh ins Bett wird in dieser Nacht bestimmt niemand gehen.

Suchtvorbeugung mit der Tigerente

„Aktiv sein und selbst Mitmachen“ heißt die Devise für die Besucher in der Messehalle 3. Zu Gast bei der Deutschen Turnerjugend, hat „Kinder stark machen“ dort ein großes Kinderland mit vielen Spielstationen aufgebaut. Bis zum 24. Mai werden Erwachsene und Kinder in Workshops von erfahrenen Zirkuspädagogen zu großen und kleinen Mutproben angeregt. Spielerisch können vor allem die kleinen Besucher üben, ihre Grenzen kennen zu lernen und diese ohne Angst einzugestehen.

Mit den bunten Shows von „Kinder stark machen“ und dem „Tigerenten Club“ wirbt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am 19. und am 23. Mai auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz für ein wichtiges Thema: Suchtvorbeugung. Auf dem Gelände von „Kinder stark machen“ zeigt die Bundeszentrale, dass Suchtvorbeugung weder langweilig noch kompliziert sein muss. Alle Erwachsenen, die Kinder stark für ein Leben ohne Sucht und Drogen machen möchten, erhalten dazu handfeste Informationen und Anregungen. Über die Aktivitäten vor Ort informiert der Arbeitskreis Suchtprävention der Stadt Leipzig.

Zwei fröhliche Shows laden die Besucher dazu ein, gemeinsam vor und auf der Bühne Spaß zu haben und am spannenden Mitmachprogramm teilzunehmen. Singa Gätgens vom Kinderkanal führt gemeinsam mit dem Zauberer Howie durch ein Programm, das wirklich Spaß macht. In der Zeit von 10-18 Uhr werden Workshops angeboten, in denen die Kinder mit ihren Eltern waghalsige Pyramidenartistik, Scherbenlauf und Feuerspringen erlernen können. Das Erleben von Mut und Stärke steht dabei im Vordergrund. Auch in der Tigerenten Club Show dürfen die Kinder mitmachen. Gemeinsam mit Papa Löwe und Günther Kastenfrosch jagen sie einen Farbendieb, der die gelb-schwarzen Streifen der Tigerente geklaut hat.

Welche Rolle Betreuer bei der Entwicklung von Selbstbewusstsein, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit einnehmen, zeigt ein Workshop der Bundeszentrale im Rahmen der Turnfestakademie. Referent ist Dr. Harald Schmid, ehemaliger Europameister im Hürdenlauf und Botschafter von „Kinder stark machen“ (Dienstag, 21.05.02 / 16.30 – 18.00 Uhr).

Typisch Turnfest – Die Turnspiele

Turnspiel-Tradition beim Turnfest

Es schmettert und knallt, viele kleine Spielfelder reihen sich aneinander, bunte Trikots ergeben ein farbenfrohes Durcheinander. Bälle fliegen, mal zögerlich hoch, mal blitzschnell am Boden entlang. Dem Beobachter in der Messehalle 4 wird klar, hier spielt man Prellball.

Prellball ist eines der Turnspiele, die beim Deutschen Turnfest ihre Pokalturniere und Freizeitturniere austragen. Die mehr oder weniger bekannten und verbreiteten Sportarten Faustball, Korbball, Korbball, Ringtennis, Indiacca, Schleuderball, Völkerball und eben Prellball zählen dazu.

Die ganze Woche über können Interessierte bei den Wettkämpfen mitfieberten und dabei oft „Neues entdecken“. Denn wer könnte schon auf Antrieb die Regeln beim Korbball oder Indiacca zum besten geben.

Auf dem Messgelände, auf der Sportanlage Charlottenburg und im Bruno-Plache-Stadion sind die meisten Turnspiele konzentriert. Ein Besuch lohnt, denn die meisten dieser Spiele haben eine sehr lange Tradition.

„Und die Sportler pflegen diese Tradition, sind in Deutschland bestens organisiert. Wir stellen insgesamt 15,6 Prozent der Turnfest-Teilnehmer. Die Turnspiele sind sehr publikumswirksam, deshalb finden wir unsere Präsentations-Bühne hier beim Turnfest“, erklärt Egon Jolig, Bundessportwart Spiele, einen Tag nach seinem 65. Geburtstag.

„Und wer sich ganz gezielt informieren will, ist immer an unserem Turnspiele-Stand in der Glashalle der Neuen Messe willkommen“.

Beim Prellball ist Köpfchen gefragt

Matthias Fuchs und Christian Sulzberger, süße 16 Jahre, aus Freiburg, beäugen kritisch ihre Konkurrenz. In ihren roten Trainingsanzügen stehen sie am Spielfeldrand, warten auf den eigenen ersten Auftritt. Die beiden Jungs vom TV Freiburg spielen Prellball, nehmen mit ihrer Mannschaft am Pokalturnier in der Messehalle 4 teil. Und sie stellen gleich klar: „Hier wird nicht nur rumgeballert, Prellball ist ein Spiel mit Köpfchen, sehr schnell, mit viel Strategie“, so Thomas Fuchs und sein Freund ergänzt: „Einmal gespielt, wird es zur Sucht“.

Sie sind das erste Mal in Leipzig, in den Neuen Ländern überhaupt. „Als erstes haben wir beim Festumzug mitgemacht, und waren beeindruckt. Unglaublich wie viele Leute am Straßenrand standen und Stimmung machten. Eine Riesen-Begeisterung und super organisiert“, erzählt Christian Sulzberger. Ihre Mannschaft ist in der 157. Schule untergebracht, „ein schönes Quartier, das wir mit anderen Teams

teilen. Viele Kontakte haben wir schon geknüpft und abends ist hier eine richtig coole Atmosphäre“, so die Jungs. „Wir werden später noch mal nach Leipzig kommen, oder uns Dresden und Berlin anschauen, denn vom Osten sind wir positiv überrascht“, verspricht Matthias Fuchs und macht sich auf den Weg. Das erste Spiel steht bevor. Ziel ist ein Platz unter den ersten vier.

Das Kinderturnabzeichen

Mit ihm verbindet sich – typisch für die moderne Turnerei - die Idee eines vielfältigen auf Breite angelegten Bewegungsangebots mit dem pädagogischen Anspruch an aktive Kinder, die gerne auch mal selbst-verantwortlich entscheiden möchten. Wer seine Aufgaben vor den eher mild gestimmten Augen von Andrea Rühl und ihrem Helferteam gelöst hat, darf am Ende sein Abzeichen (Logo: ein pfliffiges Ziegenböckchen) mit stolz geschwellter Brust entgegennehmen - vorausgesetzt Mama und Papa haben die Abzeichengebühr entrichtet.

Das alles ist - typisch für die Turnerei gestern und heute - kein Wettkampf mit Gegnern um Sieg und Niederlage. Wer's schafft, ist Sieger – und oft genug ist der Jubel dann am größten, wenn alle aus der Gruppe es gepackt haben.

Die einzelnen Stationen bilden die Vielfalt des Kinderturnens ab: Neben solchen Stationen, wo jeder auf sich allein gestellt ist, gibt es Gruppenaufgaben und Übungen für die Sinne.

Turnfest-Service

Positive Zuschauerresonanz beim MDR

Das Turnfest begeistert, die Teilnehmer genauso wie die Gäste. Beim Medienpartner MDR ist das nicht anders, auch in den Programmen des Mitteldeutschen Rundfunks wollen die Zuschauer „Neues Entdecken“.

Steffen Lunkenheimer, Turnfest-Verantwortlicher der Sportredaktion, ist zufrieden: „Unsere Redakteure sind mit vollem Einsatz dabei, haben sich von der Atmosphäre in der Stadt richtig anstecken lassen. Doch auch das Feedback der Zuschauer freut uns. Uns haben schon viele Zuschriften und Mails erreicht, die zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind“. Eine Zustimmung, die sich auch in den Quoten wiederfindet. Der Festakt zum Auftakt hatte einen Marktanteil von 8,1 %, beim Festumzug waren es 9,9 % und das tägliche „Turnfestmagazin“, mit einem Marktanteil von 11,5 % wird von 280.000 Zuschauern mitverfolgt.

Das Turnfest im MDR

Der Turnfest-Tag im MDR beginnt am Montag mit den 19.30-Uhr-Nachrichten. Neuigkeiten und eine Zusammenfassung vom Tage erwarten den Zuschauer bei „MDR aktuell“.

Gleich im Anschluss um 19.50 Uhr geht es weiter mit der Übertragung des täglichen „Turnfestmagazins“. Auf der Bühne am Marktplatz wird Moderator Michael Drevenstedt Ex-Boxer Axel Schulz in der Sendung begrüßen, und sie werden auf die Suche gehen nach Parallelen zwischen Boxsport und Turnerzirkus.

Die Pressekonferenz am Dienstag

Die tägliche Pressekonferenz steht am Dienstag ganz im Zeichen der Ringe. Dazu gibt es um 11.00 Uhr auf der Neuen Messe einen Ausblick auf den „Turnfest-Talk“ zum Thema „Olympia 2012. Fünf Städte – ein gemeinsames Ziel“. Die Gesprächsrunde unter Leitung von ZDF-Sportchef Wolf-Dieter Poschmann wird am Dienstag, 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr, im großen Hörsaal in der Jahnallee (Sportfakultät) stattfinden. Weiterer Themenpunkt der Pressekonferenz ist die Präsentation des Internetportals (www.turnfest.de) und des Ergebnisdienstes vom Turnfesthauptsponsor Tenovis

Vermischtes

Sportliches Präsidium

Die erste Medaille im Wahlwettkampf wurde heute morgen um 9.10 Uhr an den Vizepräsidenten Verbandspolitik des DTB, Wilfried Theessen, verliehen. Mit Erfolg meisterte Theessen in den frühen Morgenstunden den Vierkampf Gerätturnen (Boden, Barren, Reck und Sprung).

Mit Kunst-Bär und Kult-Shirt

Der Regen am Sonntag hatte zumindest für die Neue Messe auch sein gutes: In den Messehallen und der Glashalle herrschte ein unglaublicher Andrang, und alle Aussteller und Standbetreuer hatten buchstäblich alle Hände voll zu tun.

Der Stand des Berliner Turnerbundes ist nicht sehr groß, aber dafür von einer Menschentraube umgeben. Was gibt's denn hier? „Na T-Shirts, wie in München“, sagt eine ältere Dame und verweist damit auf das damals nicht abreißende Interesse an den BTB-Turnfestshirts. Jeden Tag wurde in München nachgeordert, jeden Nacht in Berlin nachgedruckt. „So schlimm ist es noch nicht,“ so Geschäftsführer Michael Stiebitz, von MAX 2001, Merchandising-Produzent und Partner des BTB, „wir haben ziemlich viele Vorräte mit. Aber über die Nachfrage können wir wirklich nicht klagen. Und auch die neuen, für das

Turnfest 2005 gehen schon gut weg. Außerdem kommen die Leute ja auch, um sich bei den nächsten Turnfest-Ausrichtern umzusehen.“

Ebenso frequentiert wie das Glücksrad – „jeder Dreh ein Berlin-Souvenir“ – ist der Berliner Bär vor dem Stand. Es ist einer der 100 Bären-Skulpturen, die – jeder anders gestaltet und bemalt – über das ganze Stadtgebiet von Berlin verteilt sind und schon lange zu kultigen Lieblingen der Berliner und ihrer Gäste wurden. Dieser hier in Leipzig übt sich nun in der Botschafterrolle für das Turnfest Berlin 2005, und offensichtlich – siehe Menschentraube – erfüllt er seine Aufgabe gut...

Tulio „persönlich“ – oder wer unter dem Plüschtier steckt

Als er seinen schweren Kopf abnimmt, rinnen kleine Schweißperlen über sein Gesicht: Ronny Pohl ist einer der vielen jungen Männer, die während der Turnfestwoche Tulio „persönlich“ sind. Der 29-Jährige studiert eigentlich Erwachsenenbildung, Sport und Journalistik, ist derzeit bei der Akademie als Helfer eingespannt und „war von der Statur her bestens geeignet, diesen Job auf dem Gelände der Sportwissenschaftlichen Fakultät zu übernehmen“, verrät er. Und von seinem Auftritt gestern war er sichtlich begeistert: „Alle wollen mit mir aufs Foto. Besonders lustig finden es die älteren Frauen, eine Gymnastik-Gruppe hat sich prima amüsiert. Aber auch die jungen Mädels flirten mit mir.“ Ein Erlebnis hat ihn besonders beeindruckt: „Ein kleiner Junge, etwa 4 Jahre alt, hat so mit mir gekuschelt und wollte mich unbedingt mitnehmen. ...“

Das Kostüm wurde übrigens in der Spielzeugfabrik Bad Kösen genäht, wiegt etwa 10 Kilogramm.

„Sport-Heil!“ Mit Kabarettist Wachenschwanz

Tiefer, langsamer, kürzer - ist das ungetreue Motto des Leipziger Kabarettisten Clemens-Peter Wachenschwanz. Der 55-Jährige mit südthüringisch-fränkischer Trübung schaut in seinem aktuellen Programm „Sport-Heil!“ dem Deutschen Turnfest glasklar ins Auge. Zu erleben ist er vom 19. bis 24. Mai jeweils 20 Uhr in der „Alten Börse“ am Naschmarkt

Turnfest-Erinnerungen

Durchfeiern

„Freundschaften, die man auf Turnfesten schließt, verbinden einen für immer. Man trifft sich, trinkt einen zusammen, tauscht Gedanken und Erlebnisse aus - das verbindet“, sagt Bernd Trageser vom TV Bad Orb. Er muss es wissen, denn seit 1958 hat er kein Deutsches Turnfest ausgelassen. „Regelmäßig habe ich bei Turnfesten an den Leichtathletik-Wettkämpfen und beim Gerätturnen teil genommen, seit 1994 mache ich den Fitness-Test mit.“

An ein Turnfest erinnert er sich immer wieder gern: „Es war in Hannover 1978. Da haben wir das erste Mal in einem Privat-Quartier gewohnt. Einer aus unserer Truppe hatte Geburtstag und bis Mitternacht waren schon alle Bestände weggetrunken.“ Und dann? „Das nette Hausmeister-Ehepaar hat uns 20 Leute dann alle in die private Wohnung eingeladen und wir durften den Kühlschrank leer machen... Wir haben gesungen, ich habe Gitarre gespielt – es war wunderbar.“ Die lustige Fete ging bis zum Morgengrauen. Trageser erinnert sich weiter: „Als sich die ersten morgens zum Wettkampf aufmachten, sind wir ins Bett gegangen.“

Nach Leipzig ist der Kinziger Turngau-Vorsitzende mit 56 Leuten aus dem Spessart gekommen. „Darunter sind Turner und Musiker. Ich bin sicher, wir werden auch hier in Sachsen viele schöne Erinnerungen mitnehmen.“

Vermischtes

black is beautiful: Wave Gothics beleben die Innenstadt

Sie sind tiefschwarz gekleidet, manchmal in Lack und Leder, teilweise in zeretzten Seidenstrümpfen. Sie haben tiefschwarz zerzaustes Haar, tiefschwarzes Make-up und tragen teilweise Furcht erregende Schmuckstücke. Doch dem äußeren wild-aggressivem Anschein zum Trotz: Die Wave Gothics sind absolut friedfertig, teilweise fast spießig und wollen in Leipzig einfach nur feiern und ihren „Spleen“ ausleben.

Bereits zum elften Mal findet über Pfingsten in Leipzig das internationale Wave Gothic Treffen statt und die Anhänger dieser schwer durchschaubaren Szene wirken unter dem bunten Turnvölkchen fast ein wenig wie Aliens. „Sie sind aber total lieb und geben in jedem Jahr neuen Anlass zum Schauen und Schmunzeln“, versichert Polizist Reiner Seidlitz vom Revier Innenstadt.

Und tatsächlich, in kleinen und großen Gruppen ziehen sie durch die Stadt, sitzen im Eiscafe oder liegen auf der Wiese – im Schatten selbstverständlich, denn zu schwarz umrandeten Augen passt nur eine wachsbleiche Hautfarbe.

Was aber steckt hinter dem Trieb, sich derart auffällig zu kleiden? „In den 80ern formierte sich diese Bewegung als Abwendung gegen die Gesellschaft“, erklärt Susan aus Erding. Die abschreckende Aufmachung habe nur einen Sinn: die Bitte um Abstand. Doch wer glaubt, dass Wave Gothic eine gemeinsame riesige Bewegung sei, irrt sich. „Mit den schlampigen Gestalten in zerrissenen

Strumpfhosen, haben wir nichts zu tun“, sagt Susans Freund Gottfried. Sie selbst würden der Romantikecke zugehören. Das bedeutet für ihn die schicke Lacklederhose, für sie wallende Kleider, voluminöse Haarprachten, verspielte Krönchen und Strasssteinchen. Allerdings nicht im Alltag. „Da sind wir absolut normal gekleidet“, betont Susan. Und die Abkehrung von der Gesellschaft ist auch nicht wirklich konsequent: Die Übernachtung im Hotel wird natürlich nicht in Frage gestellt.

Wenn drei Minuten 640 Euro kosten – mit dem Taxi zum Deutschen Turnfest

Die Anreise des JuS Fischbek zum Internationalen Jugendlager (IJL) beim Turnfest in Leipzig verlief bis kurz vor dem Bahnhof in Hannover einwandfrei. Ganze drei Minuten Verspätung kosteten die elfköpfige Jugendgruppe dann aber den Anschlusszug nach Magdeburg. Über Braunschweig kamen die Nordlichter zwar noch nach Helmstedt, da war die Reise aber um 23.00 Uhr vorerst zu Ende. Nach ausdauernden Verhandlungen zwischen der Deutschen Bahn AG und dem JuS Fischbek musste die Gruppe die Wahl treffen: Hotelzimmer und Abfahrt am nächsten Morgen um 5.00 Uhr oder zwei Großraumtaxi bis Leipzig. Und das – man lies und staune - beides auf Kosten der Bahn. Die Entscheidung zu Gunsten der langen Nachtfahrt war schnell gefallen. Knapp fünf Stunden auf der Autobahn und 320 Euro Fahrtkosten pro Taxi später stand die Fischbeker Gruppe endlich vor dem IJL-Quartier im Leipziger Stadtteil Grünau.

Historische Sitzplätze

Dass man in Leipzig stets mit der Vergangenheit konfrontiert wird und sich an historischen Plätzen befindet, ist man mittlerweile fast schon gewohnt. Dass man jedoch auch gleich eine Geschichte serviert bekommt, wenn man auf der Suche nach einer Sitzgelegenheit ist, überrascht dann doch.

Komplett ausverkauft war die ehrwürdige Oper bei der Darbietung „The spirit of danish gymnastics“, frei waren nur die Logen. Und dort wurden die wartenden Vertreter der Presse mit bester Sichtgelegenheit platziert. Und bekamen ihre Prise Geschichte gleich mit. „In dieser Loge hier“, so die Erläuterung, kurz nachdem man sich in die gemütlichen Sitze gekuschelt hat, „saßen die hohen Bezirksherren, die im Jahre 1968 schließlich die Universitätskirche zerstörten“. Und auch die Kollegen in der Loge gegenüber saßen nicht auf uninteressanten Stühlen. „Hier saß Walter Ulbricht, seines Zeichens Staatsratsvorsitzender und Generalsekretär der SED“, lautet hier die Erklärung. So ist das also beim Turnfest, selbst die Suche nach einem Sitzplatz ist hochgradig lehrreich.

„Frühsport“ mal anders

Schon morgens ist ein beeindruckendes Schauspiel bzw. das Absolvieren von ganz neuen Turnfest-Übungen bei den Teilnehmern zu beobachten: „Straßenbahn-Frühsport“.

Zwei ältere Damen machen es vor dem Hauptbahnhof vor: Erst (bei Regen, ohne Schirm) unter dem Haltestellen-Dach warten. Sobald eine Bahn angerollt kommt, loslaufen. Dann wieder zurück, weil es doch die falsche Nummer war. Dann wieder zu den Gleisen sprinten. Nun aber zwischen den stehenden Bahnen ausweichen, sich dünn machen, damit die anfahrende klingelnde Bahn vorbeikommt. Wenn dann endlich die richtige Bahn kommt, durchdrängeln, schnell reinspringen – durchatmen – geschafft.

Wenn das nicht fit für einen ganzen anstrengenden Turnfest-Tag macht...

Zusammen seit 1987 bei Deutschen Turnfesten

Wer gestern Abend kurz vor der Schließung der Info-Stände der Landesturnverbände noch in der Glashalle war, konnte beim Berliner Turner-Bund einer lustigen Truppe zusehen: Tanzend und singend ließen sie ihrer Fröhlichkeit freien Lauf. „Wir haben uns 1987 in Berlin kennen gelernt. Die Frauen vom TV Butzbach und wir Männer von der Turngemeinde Lage in Lippe. Damals haben wir in der Pension Derby in der Wielandstraße gewohnt. Wir hatten zwei Geburtstage zu feiern und haben die ganze Nacht zusammen im Bett gesessen“, erinnert sich einer der Herren. „Nun haben wir uns hier zufällig vorm Berliner Stand wieder getroffen und das muss doch gefeiert werden!“

Die „Donnerstags-Turnerinnen“ (sie treffen sich jeden Donnerstag zum Turnen) waren total aus dem Häuschen. „Denke nur ja nicht, Du gingest mir zu Herzen“ und „Ach was sind wir fröhlich, dass wir keine Männer haben...“ sangen sie im Chor. Und eine der Frauen mit den Herzchen-Blusen sagte: „Zu Hause singen wir dann ‘...dass wir unsere Männer wieder haben...‘“.

Zum Abschluss sangen Sie dem begeisterten Publikum noch „Fröhliche Turner überall...“ und stürzen sich mit einem „Gut Heil!“ in den gemeinsamen Abend. „Gleich geht’s zur MDR-Gala und was wir dann machen, wird sich schon ergeben“, sagt einer.

Die Rettung der Schleuderbälle

Große Aufregung beim Schleuderball-Turnier: Durch einen Materialfehler gingen die Bälle in Serie kaputt, das Turnier war gefährdet. Über Nacht fuhr Sportausstatter Thieme bis ins niedersächsische Grasleben, holte 200 neue Schleuderbälle – und am Morgen, pünktlich 8.00 Uhr, konnte das Turnier fortgesetzt werden.

Sächsisch für Anfänger

Leipzig hat eine sehr vielseitige Gastronomielandschaft. Ob die sächsische Küche mit dem berühmten Leipziger Allerlei oder kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Hier einige Tipps, um für den Restaurant- und Caféhausbesuch gerüstet zu sein:

Die für Sachsen typischen Quarkkeulchen heißen „Gwahrggliddscher“ und Krapfen „Gräbblchen“. Ein großes Stück Brot bekommt man, wenn man „ä Rungksn“ verlangt und wer Kartoffeln wünscht, sollte sich nach „Ähborn“ erkundigen.

Trinkt man zu schnell, so hört man „Schdärze doch das Zeich nich so nundr!“ und wenn diese Warnung ignoriert wurde, muß sich der unvorsichtige Alkoholgenießer nicht wundern, wenn man über ihn sagt „Dähr is awwr gnille“ (betrunken).

Übrigens – Trinkgeld heißt auf Sächsisch „Schdoob“.